

08.03.2025: Landesklasse – 15.ST

Nietlebener SV Askania 09- SV Einheit Bernburg 5:1 (2:1)

Quo vadis Einheit?

Am Samstag ging es für unsere 1.Herren zum bis dato Tabellenletzten Nietleber SV. Dieser sonnenüberflutete Samstag sollte eigentlich ein Befreiungsschlag für unsere Männer werden. Mit einem Sieg konnte man sich etwas Luft im Abstiegskampf verschaffen.

Anfangs sah das auch noch einigermaßen gut für unsere Männer aus, obwohl von der ersten Minute an man sehen konnte, dass die Gastgeber das gleiche Ziel verfolgten. Entsprechend engagiert gingen sie an ihre Aufgabe. Sie sorgten dabei immer wieder mit Flanken von außen für Gefahr im Einheitstraum. Die Gästeabwehr hatte dabei große Mühe, diese Situationen zu klären. Aber auch die Gastgeber waren nicht fehlerlos. So eroberte in der 12.Spielminute Matthias Krug den Ball und schickte auf Linksaußen Tim Walter mit gut getimten Steilpass auf die Reise. Völlig frei verzog er leider beim Abschluss. Das war doch die Chance zum Führungstreffer. Stattdessen erhielten die Gastgeber fast im gegenzug einen Freistoß im linken Halbfeld, welcher in den Rücken der Einheitabwehr zwischen 5m - Linie und Torwart gezogen wurde. Dort reagierte Lou Niclas Lailach am schnellsten und versenkte den Ball per Kopf zur umjubelten 1:0 Führung der Askanen. Doch diese hielt nicht lange, denn in der 15.Spielminute bekam Einheit einen Freistoß in der Nähe der Strafraumgrenze zugesprochen, den Nils Wendel mit sehr platzierte Schuss zum Ausgleich im Tor versenkte.

In der Folge war es erstmal ein offenes Spiel mit leichten Vorteilen für Nietleben. Doch beiden Teams fehlte der Zug zum Tor. Gefahr war aber trotzdem meist nur durch die Gastgeber geboten, auch wenn ihr Spiel von vielen Fehlern behaftet war.

In der 23.Spielminute aber dann ein Pfiff, bei dem keiner so richtig wusste, was los war. Auf Zuruf durch die Zuschauer entschied man sich sogar auf Handstrafstoß, wobei ich mir sicher bin, dass das Schiedsrichtergespann die Szene gar nicht richtig gesehen hat, geschweige denn neutral beurteilen konnte. Letzten Endes, nach Rücksprache des Schiris mit dem Linienrichter, der in der Szene überhaupt kein Zeichen gab, entschied man sich auf Strafstoß, den Martin Gudert sicher verwandelte. Der Gastgeber führte wieder und nachdem Eric Käding eine weitere gute Nietleber Chance (40.) durch geschicktes Winkelverkürzen vereitelte, ging es mit dem 2:1 in die Pause.

Es war also noch keine Ausweg lose Situation. Mit Engagement kamen die Einheitspieler aus der Kabine und hatten in der 47. Spielminute eine erste gute Torchance. Jannis Ehrich hatte aus 20 Metern abgezogen und sein Schuss sah Askania-Keeper Jonas Matthäus im Glück, der dank eines Reflexes den Ball noch über den Querbalken lenken konnte. Doch das sollte in Hälfte zwei die einzige nennenswerte positive Offensivaktion unseres Einheitsteams gewesen sein. Man versuchte zwar im Mittelfeld mit den Gastgebern mitzuspielen, doch die Fehlerkette im Einheitsteam war einfach zu hoch, um sie nicht katastrophal zu bezeichnen. So eroberten sich die Gastgeber immer wieder den Ball und setzten die Gäste mit schnellem Umkehrspiel unter Druck.

In der 61. Spielminute war es dann soweit und sie konnten einen solchen Konter, bei dem die Einheitabwehr absolut keinen Zugriff mehr auf den Gegenspieler bekam zum 3:1 einnetzen, wobei Gudert wieder der Schütze war. Fortan brachen alle Dämme und man musste sehr um die Bernburger fürchten. Es reihte sich Fehlerkette an Fehlerkette im Defesivverhalten und so konnte Gudert (69.) seinen Dreierpack schnüren. Und für den Endstand zum 1:5 aus Einheitsicht sorgte Martin Oelschlägel in der 83.Minute. Am Ende hatte sich der Nietleber SV für die in Bernburg erlittene 1:5 Niederlage eindrucksvoll revanchiert und hatte dabei noch einige Möglichkeiten, das Ergebnis auch noch höher ausfallen zu lassen.

Für Einheit war es eine deprimierende Niederlage und es fehlen einem zu dieser Spielweise die Worte. Jetzt auf einem Abstiegsplatz angekommen bleibt nur die Frage - „**Quo vadis Einheit?**“